

Übungen im Konkursrecht, FS 2015

Prof. Isaak Meier

Generalrepetition

Rolf Müller betreibt als im Handelsregister eingetragene Einzelfirma den „Quartierladen“ Müller. Seine Ehefrau arbeitet zu 80% als faktische Geschäftspartnerin mit. Rolf Müller beschäftigt eine angestellte Person zu 100% und drei weitere Personen mit jeweils kleinen Teilzeitpensen.

Er verkauft Lebensmittel aller Art. Einen wesentlichen Teil der Einnahmen erzielt er durch den Verkauf von selber hergestellten Fertigmahlzeiten und Backwaren. Der Vermieter seines Ladens und der sich im selben Haus befindlichen Privatwohnung ist die Z. Versicherung AG. Für den Laden und die Wohnung existieren separate Mietverträge.

Da in unmittelbarer Nähe ein Grossverteiler eine Filiale eröffnet, kommt Rolf Müller in grosse wirtschaftliche Schwierigkeiten, welche ihn zur umfassenden Umstrukturierung zwingen. Rolf Müller strebt an, sich ganz auf Fertigmahlzeiten zu konzentrieren und hierfür auch einen Hauslieferdienst anzubieten. Sein Bruder wäre dazu bereit, ihn dabei finanziell massgeblich zu unterstützen.

Leider kann Rolf Müller nicht verhindern, dass der Konkurs auf Betreiben der Bank AG hin eröffnet wird. Rolf Müller war vom Steueramt vorangehend schon auf Pfändung betrieben worden. Dabei ist seine wertvolle Markensammlung gepfändet worden.

Zur Zeit der Konkursöffnung verfügt er über folgende Aktiven:

- 1.) Kühltruhen und Ladeneinrichtungen mit einem Schätzungswert von Fr. 50'000.-.
- 2.) Gerätschaften und Maschinen zur Zubereitung von Fertigmahlzeiten im Wert von Fr. 20'000.-.
- 3.) Zwei Lieferwagen im Wert von je Fr. 10'000.-.
- 4.) Wertschriften bei der Bank für Fr. 100'000.-.
- 5.) IT-Einrichtung im Wert von Fr. 10'000.-.
- 6.) Oldtimer im Wert von Fr. 10'000.-.
- 7.) Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit bis vor drei Monaten von jeweils Fr. 4'000.-. Später hat er monatlich nur noch Fr. 2'000.- bezogen.
- 8.) Wohnungseinrichtung im Wert von Fr. 20'000.-.
- 9.) Weitere Vermögenswerte.

Die wesentlichen Schulden sind:

- 1.) Fr. 20'000.- Steuern.
- 2.) Fr. 150'000.- Bankdarlehen.
- 3.) Fr. 20'000.- Miete für die letzten vier Monate.
- 4.) Fr. 100'000.- Ansprüche der Ehefrau aus Mitarbeit im Laden.
- 5.) Fr. 200'000.- Güterrechtliche Ansprüche der Ehefrau.
- 6.) Fr. 10'000.- Lieferant 1.
- 7.) Fr. 10'000.- Lieferant 2.
- 8.) Fr. 10'000.- Lieferant 3.
- 9.) Etc.

Fragen und entsprechende Sachverhaltsergänzungen:

1. Rolf Müller bittet Sie, in seinem Namen alles zu unternehmen, um den Konkurs noch abzuwenden. Der Bruder von Rolf Müller wäre dazu bereit, die Forderung der Bank zu bezahlen. Im Weiteren ist Rolf Müller überzeugt, dass er mit seinem Sanierungskonzept den Konkurs abwenden könnte. Was unternehmen Sie? Wie beurteilen Sie die Chancen dieser Rechtsschritte? (betreffend die Ergreifung von Rechtsmitteln ist der gesamte Instanzenzug aufzuzeigen).
2. Leider bleibt es schlussendlich bei der Konkursöffnung. Das Konkursamt beschliesst, den Laden noch ein bis zwei Monate weiterzuführen, um die Lebensmittel, zu denen auch viele Delikatessen wie spanischer Schinken etc. gehören, möglichst optimal verkaufen zu können. Der Lieferant 1 möchte dies verhindern, da er der Ansicht ist, die Lebensmittel sollten eher insgesamt an einen anderen Spezialitätenladen verkauft werden. Was kann der Lieferant unternehmen? Wird er damit Erfolg haben? (es ist der ganze Instanzenzug aufzuzeigen).
3. Wie wäre der Fall zu beurteilen, wenn im ordentlichen Verfahren die erste Gläubigerversammlung den Entscheid betreffend die Weiterführung gefällt hätte?
4. (4a) Die Kühlanlage mit Schätzwert von CHF 30'000.- wird schliesslich vom Konkursamt für CHF 20'000.- an die Person verkauft, welche im selben Quartier einen ähnlichen Laden eröffnen möchte. Da der Käufer erklärte, dass er die Anlage sofort benötige, hat das Konkursamt zur Verwertung keine weiteren Bemühungen unternommen. War diese Vorgehensweise korrekt? (4b) Kurze Zeit später macht der Käufer geltend, dass die Kühlanlage an Innenteilen Rostspuren aufweise, was dem widerspreche, was ihm Rolf Müller bei einer telefonischen Rücksprache erklärt habe. Er verlangt eine Reduktion des Kaufpreises um CHF 10'000.-.
5. Welche Auswirkungen ergeben sich für den Mietvertrag betreffend den Laden, wenn die Mieträumlichkeiten noch während zwei Monaten genutzt werden? Welche Ansprüche kann die Vermieterin im Konkurs betreffend den Mietvertrag anmelden?
6. Angesichts des drohenden Konkurses zahlt Rolf Müller seiner Ehegattin noch die Ansprüche betreffend Mitarbeit im Geschäft von CHF 100'000.-. Inwiefern ist dieser Vorgang im Konkurs relevant? Wie hat das Konkursamt betreffend diese Zahlung vorzugehen?
7. 13 Monate vor Konkursöffnung hat Rolf Müller einem Dritten mit schriftlichem Kaufvertrag den Oldtimer für Fr. 20'000.- verkauft. Bevor es jedoch zur Erfüllung des betreffenden Kaufvertrages kommen konnte, ist über Rolf Müller der Konkurs eröffnet worden. Wie kann/muss das Konkursamt betreffend diesen Vertrag vorgehen?
8. Der Konkurs endet schliesslich mit Konkursverlustscheinen im Gesamtbetrag von Fr. 700'000.-. Zwei Jahre nach Konkursende kann Rolf Müller mit seinem Geschäft, welches er nunmehr als AG führt, wieder einen Gewinn von Fr. 200'000.- erzielen. Mit was muss er betreffend die alten Schulden rechnen?